Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 03.04.2009
Dezernat II	Amt FB 02	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0086/09

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister Dezernate/Fachbereiche/Eigenbetriebe	12.05.2009	nicht öffentlich

Thema: Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) Organisationsabläufe in der Finanzverwaltung

In der LH MD schreiten die Vorbereitungen für die Einführung des doppischen Rechnungswesens nach NKHR zum 01.01.2010 mit großer Intensität voran.

In diesem die ganze Stadtverwaltung umfassenden Prozess immer alle Mitarbeiter/-innen angemessen mit Informationen zu versorgen ist eine der Herausforderungen des Projekts. Dem FB 02 ist daran gelegen die Konzeption transparent zu vermitteln. In jüngster Zeit hat es trotz der auf Arbeitsebene durchgeführten Präsentationen einige Nachfragen zur den organisatorischen Abläufen in der zukünftigen Finanzbuchhaltung gegeben. Deshalb soll mit dieser Vorlage eine schriftliche Information zu den Grundüberlegungen und den wesentlichen Abläufen der doppischen Finanzbuchhaltung in der LH MD für den OB, die Beigeordneten, die Fachbereichs- und Amtsleiter sowie die Mitarbeiter/-innen geben werden.

Das neue Rechnungswesen ist zum einen inhaltlich sehr komplex zum anderen wird mit der Umstellung des Rechnungswesens auch die Finanzwesensoftware umgestellt. Der Umstellungsprozess ist weiter dadurch verkompliziert, dass im Zuge der Gesetzesrevision zum NKHR auch noch, zum Teil laufend per Erlass, Veränderungen am Regelwerk des NKHR erfolgen. Es wurde deshalb bewusst darauf verzichtet, in der Phase der Systemumstellung organisatorische Veränderungen in den Prozess einzubeziehen. Bezogen auf die Aufgabenwahrnehmung im Bereich der Haushaltssachbearbeitung wurde der Abbildung der Prozesse die jetzt geltende inhaltliche Aufgabenwahrnehmung in den FB/Ämtern zugrunde gelegt. **Die LH MD verfolgt das Prinzip einer zentralen Finanzbuchhaltung mit dezentraler Vorerfassung!**

Die Stadt Chemnitz hat kürzlich eine Abfrage bei den deutschen Großstädten zu organisatorischen Fragen der doppischen Geschäftsbuchhaltung/Finanzbuchhaltung durchgeführt und im Rahmen einer Kämmererleitertagung vorgestellt. 21 Städte haben sich an der Befragung beteiligt. Davon haben 11 Städte eine zentrale Organisation, 5 Städte eine Mischform zwischen zentralen und dezentralen Elementen gewählt. 5 Städte waren in ihren Vorbereitungen noch nicht so weit voran geschritten, dass sie in dieser Angelegenheit aussagefähig waren. Bei den Städten, die sich so wie Magdeburg für die o.g. Mischform entschieden haben, stimmt überein, dass folgende Aufgabenbereiche zentral organisiert werden:

- Anlagenbuchhaltung
- zentrale Finanzbuchhaltung (Hauptbuchhaltung, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung)
- Aufgaben der Jahresrechnung und Bilanz etc.

Diesem Prinzip folgend, ist in den Anlagen 1 und 3 der Grundprozess für die Bearbeitung, Verbuchung und Zahlbarmachung einer Eingangs- und einer Ausgangsrechnung in ihrem Zusammenspiel zwischen den Aufgaben der FB/Ämter und dem FB 02 für die zentralen Aufgaben im Zusammenhang mit der Verbuchung der Vorgänge dargestellt. Anlage 2 erläutert die Verbuchung von Zuwendungen im konsumtiven und im investiven Bereich.

Aus den Prozessabläufen in der Anlage ist ersichtlich, dass die Aufgabenverteilung zwischen den FB/Ämtern und dem FB 02 praktisch unverändert bleibt. Die Veränderungen sind vom Grundsatz her inhaltlicher Art oder betreffen die Arbeitsweise. So wird z.B. die Verbuchung der Miet- und Pachteinnahmen zukünftig über sogenannte wiederkehrende Buchblätter dezentral im System im FB 23 vorerfasst. Bisher wurden die Annahmeanordnungen für diesen Bereich noch in Papierform an den FD 02.3 gegeben und dort zentral im VKF erfasst. Eine weitere Veränderung entsteht durch die Anbindung weiterer Programme über eine Schnittstelle an die Finanzwesensoftware (z.B. PROSOZ: Ermittlung und Zahlbarmachung von Sozialhilfeleistungen). Die Zahlbarmachung wird zukünftig von der Finanzwesensoftware geleistet werden. Derartige Veränderungen sind jedoch die Ausnahme. In diesen Fällen werden die daraus resultierenden Konsequenzen gemeinsam mit den Fachämtern bearbeitet.

Die Mitarbeiter/-innen in den FB/Ämtern werden durch sorgfältige theoretische und, soweit die betroffenen Personen auch mit der neuen Finanzwesensoftware arbeiten werden, durch EDV-Schulungen auf die neuen Inhalte und die Arbeitsabläufe der Software vorbereitet.

In den kommenden Monaten wird der Veränderungsprozess durch die Erarbeitung von Handbüchern unterstützt. So ist u.a. ein Kontierungshandbuch geplant, das von den Ämtern ausgewählte Buchungsbeispiele enthalten wird.

Schließlich werden der FB 02 mit dem Projektteam Doppik und die KID den Mitarbeiter/-innen ab dem Planungsprozess für den ersten doppischen Haushalt, der bereits mit der neuen Finanzwesensoftware aufgestellt wird, mit Workshops und als Ansprechpartner zur Rekapitulation des Schulungsstoffes und zur Beantwortung von Fragen den FB/Ämtern zur Verfügung stehen.

Inwieweit diese Festlegungen für den Dauerbetrieb nach den Vorschriften des NKHR tatsächlich die beste Lösung darstellen, soll nach einem Zeitraum von ca. 4 Jahren, wenn ausreichende Erfahrungen im Routinebetrieb vorliegen, evaluiert werden.

Zimmermann

Anlagen:

1. Funktionsdiagramm Kreditorenbuchhaltung (Ausgabe konsumtiv und investiv)
2. Funktionsdiagramm Sonderposten (Einnahme)
3. Funktionsdiagramm Debitorenbuchhaltung (Einnahme)